

Häufige Fehlinformationen führen zu fragwürdigen politischen Vorstössen

## Politischer Druck auf Sonnenstudios nimmt zu

**Sonnenlicht (und damit auch die Nutzung von Solarien) hat entgegen oft vorherrschender Meinung eine sehr gesunde Wirkung auf den Menschen. Durch Sonneneinstrahlung ist die menschliche Haut in der Lage, Vitamin D zu bilden. Vitamin D ist wichtig für eine gesunde Knochen- und Zahnbildung. Eine seriöse und ausgewogene Gesundheitspolitik gebietet, auch die biopositiven Aspekte der UV-Strahlen zu berücksichtigen.**

Ob etwas gesund oder ungesund ist, hängt immer von der **Dosierung** ab. Schon Paracelsus (1493-1541) prägte den Grundsatz *dosis sola venenum facit* („Allein die Menge macht das Gift“). Genauso verhält es sich mit dem **Sonnenbaden** bzw. der **UV-Strahlung**, welcher die menschliche Haut ausgesetzt ist. Über die Bedeutung von Vitamin D gibt ein Faktenblatt des Bundesamts für Gesundheit Auskunft:

„Vitamin D fördert die Aufnahme von Calcium und Phosphat im Darm sowie deren Einbau in die Knochen und ist deshalb wichtig für eine gesunde Knochen- und Zahnbildung. Eine Vitamin D-Unterversorgung führt zu Knochenkrankheiten, bei Kindern mit einem schweren Mangel beispielsweise zu Rachitis. Vitamin D wird in der menschlichen Haut gebildet, wenn diese der Sonne ausgesetzt ist. Diese körpereigene Bildung von Vitamin D deckt den Hauptanteil des Vitamin D-Bedarfes des Menschen, die Ernährung ohne spezielle Vitamin D-Ergänzungen liefert hingegen nur einen geringen Beitrag.

Das Thema Vitamin D steht seit längerer Zeit im Rampenlicht: Es wird diskutiert, wie gross der Vitamin D-Bedarf der Menschen ist, wie gut die Bevölkerung in der Schweiz mit Vitamin D versorgt ist und ob bestehende Empfehlungen im Hinblick auf neue Forschungserkenntnisse noch angemessen sind. Zusätzlich geben aktuelle Studien Hinweise, dass Vitamin D nicht nur für die Knochengesundheit notwendig ist, sondern möglicherweise auch bei anderen Krankheiten eine Rolle spielt.“

Bundesamt für Gesundheit, Faktenblatt „Vitamin D“, Juni 2012

UV-Strahlung ist eine **Notwendigkeit** für den menschlichen Organismus. Ein **Mangel an UV-Strahlen** ergibt **gesundheitliche Schäden** und zusätzliche Gesundheitskosten. Hunderttausende Menschen weisen einen zu tiefen Vitamin-D-Spiegel auf, was das Risiko für Knochenschwund, Knochenbrüche, Infektionen oder Herz-Kreislauf-Problemen erhöht. Läge der Vitamin-D-Spiegel bei allen Menschen etwas höher, könnten Milliarden an Gesundheitskosten eingespart werden.

### Interessante Erkenntnisse: Studien von Photomed und des Bundesamts für Gesundheit

Aufgrund politischen Drucks der Krebsliga und auch von Pharmaunternehmen gibt es immer mehr politische Vorstösse bezüglich Solarien. Namentlich die Forderung, dass der Zugang zu Sonnenstudios erst ab dem Alter von 18 Jahren erlaubt werden sollte, erfreut sich einer hohen Popularität.

Photomed und das Bundesamt für Gesundheit erarbeiteten zeitgleich **Studien zur Nutzung von Solarien** in der Schweiz. Der Vergleich der beiden Expertisen ist interessant, denn sie gelangen dort, wo gleiche Fragen gestellt worden sind, zu gleichen Ergebnissen. Wo die Fragen unterschiedlich (oder bei der BAG-Studie nicht) gestellt worden sind, bestehen Differenzen – und genau dies sind die für die politische Debatte relevanten Punkte.

90% der Schweizer Sonnenstudios sind als **Selbstbedienungsstudios** eingerichtet. Sie empfehlen ein **Mindestalter von 18 Jahren** (auf freiwilliger Basis). Die Photomed-Studie ergab: Nur 1% der Nutzer sind jünger als 18 Jahre. Das vermutete Problem stellt sich also nicht. Ein gesetzliches Mindestalter aber würde die meisten Studios vor **existentielle Probleme** stellen, weil zur Kontrolle durchgehend Personal angestellt werden müsste. Darum ist diese Forderung abzulehnen. Bei einer **übermässigen UV-Strahlung** drohen ein Sonnenbrand und damit **gesundheitliche Risiken**; dies kann das Hautkrebsrisiko erhöhen. Die entscheidende Frage ist nun: Wo findet am häufigsten eine solche übermässige Bestrahlung durch UV-Licht statt? Auf diese Frage gibt die Photomed-Studie Auskunft: Während nur eine **Minderheit der Solariennutzer** je in einem Solarium einen **Sonnenbrand** hatte, war eine grosse Mehrheit der Befragten diesem Phänomen **unter freiem Himmel** schon mehrmals ausgesetzt. Während Solarien also nur in seltensten Fällen Sonnenbrände auslösen, ist dies bei Bergwanderungen oder in Freibädern viel häufiger der Fall. Dies zeigt: Nicht bei Solarien, sondern betr. Sonneneinstrahlung generell muss die Prävention ansetzen.

### Strahlenschutzgesetz: Pragmatische, realitätsnahe Regulierung gefordert

Der Bund erarbeitet derzeit ein neues **Strahlenschutz-Gesetz**. Darin sollen auch die UV-Strahlung und damit die Solarien erfasst werden. Wichtig für den Gesetzgeber ist: Aus **physikalischer Sicht** besteht zwischen der UV-Strahlung unter freiem Himmel und jener im Solarium **kein Unterschied** – ausser dass die Strahlung im Solarium dosiert werden kann (bzw. muss), was im Freien nicht möglich ist. Entsprechend ist eine pragmatische, realitätsnahe Regulierung wichtig.

Photomed steht als Branchenverband den Behörden als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.



Photomed, Solarien Verband Schweiz, Bachstr.3, 6362 Stansstad, T 041/632'50'29, info@photomed.ch, www.photomed.ch